

Es gibt kein Abi light, nur das Abi zentral!

Nur 4 Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe bieten ein sprachliches Profil an! Empörend? Nein!
Einer der Unterschiede zwischen Gemeinschaftsschulen und Gymnasien ist nämlich zum Beispiel, dass an den Gemeinschaftsschulen nicht automatisch in Klasse 7 die zweite Fremdsprache gewählt werden muss, sondern man sich z.B. neben Dänisch, Französisch oder Latein auch gleichermaßen für Wirtschaft, Technik oder Gestalten entscheiden kann.

Das kommt vielen Schüler/innen sehr entgegen, die ihre Begabungen eben nicht im sprachlichen Bereich haben oder auch vielleicht einfach nur Legastheniker sind.

Auch eher naturwissenschaftlich/technisch Interessierte können ihren Stärken folgen und wie jeder weiß, brauchen wir gerade im MINT-Bereich dringend qualifizierten Nachwuchs!

Dies ist also ein Pluspunkt der Gemeinschaftsschulen, kein Manko.

Zur Autonomie der Schulen gehört, dass sie selber entscheiden können, welche Profile sie in der Oberstufe anbieten wollen, diese Entscheidung muss dann von Kiel genehmigt werden. Sowohl unter Dr. Klug (FDP), als auch jetzt unter Frau Prof. Dr. Wende (parteilos) wurde stets darauf geachtet, dass ein breites Oberstufenangebot für die Schüler/innen erreichbar war, aber nicht jede Oberstufe dasselbe anbot.

Warum, wenn doch fast jedes Gymnasium ein sprachliches Profil anbietet, sollte das auch noch jede Gemeinschaftsschule mit Oberstufe tun? Wer seinen Schwerpunkt dort setzen möchte, wird sich mit 16 Jahren durchaus dafür entscheiden können, an eine Schule zu wechseln, die sein Wunschprofil anbietet.

Den gleichen Wechsel haben wir doch auch in den anderen Profilen zwischen Schulen: hier geht es z.B. darum, ob Chemie oder Physik Profilmfach ist, ob Geschichte oder Erdkunde angeboten wird, Kunst, Musik oder eben Sport.

Warum bedeutet es einen Qualitätsverlust, wenn Schüler/innen ihre Schwerpunktsetzung bei der Wahl der Oberstufenprofile verändern?

Zu behaupten, dass jedes Abitur, welches nicht, egal, ob an Gymnasium oder Gemeinschaftsschule, in einem sprachlichen Profil abgelegt wurde, ein Abi light sei, ist unglaublich! Wir verwahren uns gegen eine solche Unterstellung!

Frau Franzen (CDU) sorgt sich umsonst um die Bildungsqualität im Lande. Man kann mit Hilfe der profilergänzenden Fächer in allen angebotenen Profilen sehr gut den von ihr angeführten Ansprüchen der KMK genügen. Hier hat sich nach dem Regierungswechsel nichts an Niveau und Profilverteilungen geändert. Und auch Frau Klahn (FDP) kann doch nicht im Ernst meinen, dass Mathe, Physik, Chemie, Biologie, Informatik, Wirtschaft/ Politik, Geschichte, Erdkunde etc. weniger anspruchsvoll und wichtig wären, als Englisch, Französisch, Spanisch etc.?

Entscheidend ist, dass jeder möglichst ein passendes Profil findet, letztlich unwichtig, an welcher Schulform. Schluss also bitte mit der ideologisierten Diskussion!

Das Abitur nämlich ist ein Zentralabitur, alle bekommen Arbeiten auf identischem Niveau, kein Abi light also irgendwo!

Bei einheitlichen Anforderungen bedarf es auch der entsprechenden Anpassung der Lehrkräfteausbildung. Hier Ängste zu schüren und von einer Abschaffung des Gymnasiallehrers zu sprechen ist unsachlich. Auf die Fachlichkeit kann aufgrund des Zentralabiturs keine Schulform verzichten und auf Pädagogik ebenso wenig.

Arno Holst

Benita v. Brackel-Schmidt

Vorstand: Vorsitzender	Stellv. Vorsitzende
Arno Holst	Benita von Brackel-Schmidt
Zum See 18	Zur Baumschule 22
24235 Wendtorf	24943 Flensburg
Tel. 04343/499814	Tel. 0461/675196 Mob.0151-29150504
Fax	
Email: info@lebsch.de arno@lebsch.de	Email: benita@lebsch.de